
Pressemitteilung

Abdruck honorarfrei. Belegexemplare erbeten. Freiburg, 20. Juni 2006

Die Unternehmensübertragung kann jetzt kalkuliert werden

Unternehmenserben: Der Weg aus der Liquiditätsfalle

Jahr für Jahr wechseln in Deutschland nach einer Erhebung des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn (IfM) rund 71.000 Unternehmen ihren Besitzer. In gut einem Viertel dieser Fälle geschieht das unerwartet. Dann wird der Unternehmenserhalt für viele Erben schwierig: Neben hohen Erbschaftssteuern müssen weichende Erben sowie Pflichtteilsansprüche ausbezahlt werden. Nur die wenigsten Unternehmer haben für diesen Fall vorgesorgt, denn Vorsorgeprodukte von der Stange gibt es nicht. Individuelle Konzeptlösungen entwickelt jetzt die H + S Liquiditätsmanagement AG in Alzey, ein Gemeinschaftsunternehmen der SÜDVERS-GRUPPE in Au bei Freiburg und der Hadenfeldt GmbH in Alzey. Mit diesen Konzeptlösungen kann der Erbfall kalkuliert werden.

Nach den Zahlen des IfM werden jährlich rund 17.000 Erben unerwartet zu Unternehmern. Die Gründe sind meist Krankheit, Unfall oder Tod des Erblassers. Zu den Herausforderungen, die diese Situation mit sich bringt, kommen schnell finanzielle Schwierigkeiten: Die Erbschaftsteuer muss kurzfristig beglichen, Pflichtteilerben oder weichende Erben müssen ausbezahlt werden. In vielen Fällen stehen nicht genügend liquide Mittel zur Verfügung, denn das Vermögen ist im Unternehmen gebunden.

Vorsorgeprodukte von der Stange gibt es nicht

Für die Liquiditätssicherung bei der Unternehmensübertragung gibt es keine Standardlösung. Der Unternehmer braucht ein Konzept, das seine Erben sofort und potentiell über Jahrzehnte hinweg absichert, ohne dass die Auszahlungen selbst der Erbschaftsteuer unterliegen. Klassische Lebensversicherungen sowie Ansparmodelle können diese Anforderungen nicht erfüllen. Selbst eine Kombination aus beidem erzielt nach Ende der Versicherungslaufzeit nicht die benötigte Rendite am Kapitalmarkt. Fremdkapitalaufnahmen scheiden in der Regel aus. Vorschenkungen, Nießbrauch und ähnliche Modelle erfordern eine frühzeitige Festlegung der Erbregelung. Auf Veränderungen in der familiären Situation kann der Erblasser dann kaum noch reagieren.

„Der Unternehmer benötigt an dieser Stelle eine maßgeschneiderte Lösung“, so Manfred Karle, Vorstand der H + S Liquiditätsmanagement AG. „Für jeden Unternehmer muss ein individuelles Paket geschnürt werden, das die geschaffenen Werte für die Zukunft schützt und die Erbregelung so lange wie gewünscht offen lässt.“ Hilfreich ist dabei ein veränderter Blickwinkel: „Man sollte die Unternehmensnachfolge aus der Perspektive der Erben betrachten“, rät Karle.

Mit individuellen Konzepten lässt sich der Erbfall kalkulieren

Bei den individuellen Konzeptlösungen der H + S handelt es sich prinzipiell um Versicherungslösungen. Die Erben übertragen ihr Liquiditätsrisiko an mehrere

Versicherer und profitieren so von einer lebenslangen Absicherung. Zu Beginn wird der Risikoschutz sehr hoch angesetzt. Da gleichzeitig Kapital aufgebaut wird, sinkt der benötigte Risikoschutz im Lauf der Jahre und Jahrzehnte.

Versicherungsnehmer sind normalerweise die Erben; der Anteil des Erblassers beläuft sich auf maximal ein Prozent. In dieser Konstellation ist die Auszahlung der Versicherung im Todesfall nach derzeitiger Rechtslage steuerfrei.

Die künftigen Erben zahlen bei diesem Modell die Prämien. Nicht immer werden sie diese jedoch aus dem laufenden Einkommen bestreiten können. Dann kann der Erblasser die notwendigen Summen seinem Vermögen entnehmen, um sie den Nachkommen unter Nutzung der steuerlichen Freibeträge zu schenken.

Auf diese Weise stehen die erforderlichen Mittel zur Verfügung, ohne dass Vermögensbestandteile verkauft oder Kredite aufgenommen werden müssen. „Eine Absicherung besteht damit zu jeder Zeit und lebenslang in ausreichender Höhe“, erläutert Manfred Karle, „und zwar völlig unabhängig davon, wann der Versicherungsfall eintritt“. So kann der Erbfall exakt kalkuliert werden.

(3.793 Zeichen)

Manfred Karle ist Geschäftsführender Gesellschafter der SÜDVERS-GRUPPE in Au bei Freiburg und Vorstand der H + S Liquiditätsmanagement AG in Alzey.

Informationen zur SÜDVERS-GRUPPE und zum Worldwide Broker Network (WBN)

Die **SÜDVERS-GRUPPE** in Freiburg, inhabergeführt und unabhängig, ist einer der großen, international ausgerichteten Industrieversicherungsmakler und Finanzdienstleister. Das 1948 gegründete Unternehmen zählt heute mit einem Prämienvolumen von 161 Millionen Euro zu den zehn größten Maklern in Deutschland. Kerngeschäft ist die Vermittlung von Versicherungen an Industrie und Großgewerbe, das Risk-Management sowie die Beratung für die Bereiche der Betrieblichen Altersversorgung und Finanzdienstleistungen.

Die SÜDVERS-GRUPPE hat Niederlassungen in Köln, Darmstadt, Leonberg, Chemnitz, München und Hamburg und in Deutschland über 200 Mitarbeiter. Kunden aus Industrie und Gewerbe werden über das eigene, internationale Netzwerk (Worldwide Broker Network) betreut.

Das **Worldwide Broker Network (WBN)** mit Sitz in London wurde 1987 von der SÜDVERS-GRUPPE, gemeinsam mit inhabergeführten, ausländischen Industrie-Versicherungsmaklern gegründet. WBN hat heute 53 Mitglieder und rund 13.000 Mitarbeiter in 48 Ländern sowie Korrespondenzfirmen in weiteren 26 Ländern. Damit zählt WBN zu den führenden, internationalen Netzwerken von Versicherungsmaklern. Aktuell erreicht WBN ein Prämienvolumen von 25 Milliarden Dollar.